Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung in der Sek I

Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen müssen berücksichtigen, dass Lernen kumulativ erfolgt (ansteigende Progression und Komplexität). Alle vier Kompetenzbereiche (Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz) sind angemessen zu beachten. Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung in allen Kompetenzbereichen des Faches. Ausschlaggebend für die Gesamtnote ist der sich aus den Leistungen in verschiedenen Kompetenz- und Anforderungsbereichen ergebende Gesamteindruck der Schülerin/des Schülers.
Die Kriterien der Notengebung müssen den SuS transparent gemacht werden. Die Beurteilung der Leistung soll einerseits der Diagnose dienen, andererseits sollen die SuS der Bewertung Hinweise zum Weiterlernen entnehmen können.
Für die Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse von Lernerfolgsüberprüfungen ein Instrument zur Evaluation der Zielsetzung und Methoden.

Beurteilungsbereiche
Die beiden Bereiche „schriftliche Leistungen“ und „sonstige Leistungen im Unterricht“ werden gleichwertig berücksichtigt.

Konzeption und Korrektur von Klassenarbeiten

In der Regel besteht die Klassenarbeit aus a) einem Übersetzungstext und b) zusätzlichen Aufgaben. Diese Teile werden gesondert benotet und normalerweise 2:1.

Klasse	Stundenzahl/Woche	Klassenarbeit/Schuljahr	Dauer (Schulstunden)
6	4+1	6	1
7	4	6	1
8	3+1?	5	1-2
9	3	4	1-2

Über die Dauer einer Klassenarbeit innerhalb des vom SchulG vorgegebenen Spektrums entscheidet die unterrichtende Lehrkraft je nach zu überprüfenden Kompetenzschwerpunkten

a) Der Übersetzungstext

Der Übersetzungstext ist zusammenhängend. In der Lehrbuchphase bezieht er sich hinsichtlich Inhalt, Grammatik und Vokabular weitgehend auf die gerade behandelte Sequenz, weist eine inhaltliche Geschlossenheit und einen differenzierten Schwierigkeitsgrad auf. In der Lektürephase werden zusammenhängende Originaltexte des gelesenen Autors gestellt. Die Wortzahl der Klassenarbeit beträgt in der Lehrbuchphase 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute, in der Phase der Originallektüre in der SI 1,2-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute. Die Hilfen bei Originaltexten sollten in der Prosa nicht mehr als 10%, in der Poesie nicht mehr als 15% ausmachen. Die Texte werden mit einer Einleitung versehen und den SuS, sofern möglich, vorgelesen.

b) Die Aufgaben

In der Regel werden maximal vier zusätzliche Aufgaben gestellt, die in der Lehrbuchphase auch textunabhängig sein dürfen. Zu den textabhängigen Aufgaben gehören texterschließende, grammatische und interpretatorische Fragen, die ab der Übergangslektüre möglichst zunehmend die für das Abitur gültigen Operatoren verwenden.

Da die Übersetzung des Textes bereits zum Anforderungsbereich III gehört, sollen die Aufgaben vorwiegend die Anforderungsbereiche I und II abdecken. In der SI kann man einmal im Schuljahr ein anderes Aufgabenformat wählen (z.B. die leitfragengelenkte Texterschließung, die reine Interpretationsaufgabe).

c) Die Korrektur

Die Übersetzung wird in der SI bei 12 Fehlern auf 100 Wörter mit der Note „ausreichend" bewertet. Folgende Zeichen werden zur Gewichtung der Fehler verwendet:

– **halber Fehler:** leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion

| **ganzer Fehler:** mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion

\+ **Doppelfehler:** schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion. Bei völlig verfehlten Stellen sind die Fehler so weit wie möglich zu isolieren und nach Art und Schwere unabhängig voneinander zu bewerten. Folgefehler bleiben dabei unberücksichtigt. Ist eine Isolierung nicht möglich, so wird die fehlerhafte Stelle entsprechend ihrem Umfang pauschal bewertet, und zwar mindestens mit einem Doppelfehler. Bei einem längeren restlos verfehlten Satz sollte nicht mehr als ein Doppelfehler pro fünf Wörter in Rechnung gestellt werden.

Für die Zusatzaufgaben werden Punkte vergeben. Die Note ausreichend erhält man, wenn man annähernd die Hälfte der Punkte erreicht hat. Die Bewertung erfolgt kritieriengeleitet.
Zu den fachspezifisch für Latein geltenden **Korrekturzeichen** und **Operatoren** siehe: www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4

Sonstige Mitarbeit

Die Kriterien für die Bewertung werden den SuS zu Schul- bzw. Halbjahresbeginn mitgeteilt. Zur sonstigen Mitarbeit zählen folgende Punkte:

- verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge
- individuelles und kooperatives Arbeiten
- kurze schriftliche Übungen zur Wortschatzkontrolle und Grammatiküberprüfung
- Präsentationen
- Protokolle
- Referate
- Portfolios
- Heftführung

Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen“ Mitarbeit im Fach Latein

Stufe	Qualität in den einzelnen Kompetenzbereichen	Quantität
sehr gut	• Wortschatz: sehr sichere Wortschatz-Kenntnisse (einschließlich Regel-Kenntnissen zur Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter, Nutzen der Kenntnisse bei der Erschließung romanischer Sprachen) • Grammatik: sehr sichere Beherrschung der Grammatik (Kenntnisse der Formenlehre und Syntax, Analyse und Übersetzung von Einzel-Formen und grammatischen Strukturen, Umgang mit der grammatischen Terminologie) • Textkompetenz: sehr sichere, schnelle, selbstständige Anwendung der Kenntnisse und der deutschen Sprachkompetenz bei der De- und Rekodierung von lateinischen Texten, beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Kulturkompetenz: sehr umfangreiche Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike • Methodenkompetenz: verfügt über ein äußerst breites Spektrum an Methoden und gibt Mitschülerinnen und Mitschülern selbstständig Hilfen	• Mitarbeit in allen Phasen des Unterrichts • sehr konzentrierte und zielstrebige Einzelarbeit • äußerst engagierte, zielstrebige und kooperative Mitarbeit in Gruppenarbeiten
gut	• Wortschatz: sichere Wortschatz-Kenntnisse • Grammatik: sichere Beherrschung der Grammatik • Textkompetenz: sichere, weitgehend selbstständige Anwendung der Kenntnisse und der deutschen Sprachkompetenz bei der De- und Rekodierung von lateinischen Texten, beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Kulturkompetenz: umfangreiche Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike • Methodenkompetenz: vergügt über ein breites Spektrum an Methoden und gibt Mitsus, ggf. auf Aufforderung, Hilfestellung	• Rege Mitarbeit im Unterricht • konzentrierte, zielstrebige Einzelarbeit • engagierte, zielstrebige und kooperative Mitarbeit in Gruppenarbeiten
befriedigend	• Wortschatz: solide Wortschatz-Kenntnisse • Grammatik: solide Beherrschung der Grammatik • Textkompetenz: überwiegend richtige Anwendung der Kenntnisse und der deutschen Sprachkompetenz bzw. Mitarbeit bei der De- und Rekodierung von lateinischen Texten, beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Kulturkompetenz: solide Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike • Methodenkompetenz: Kann ggf. unter Anleitung auf ein Methodenrepertoire zurückgreifen und versteht Hilfen von Lehrkraft und/oder Mitsus	• regelmäßige Mitarbeit im Unterricht • überwiegend konzentrierte Einzelarbeit • überwiegend engagierte, zielstrebige und kooperative Mitarbeit in Gruppenarbeiten
ausreichend	• Wortschatz: Grundkenntnisse des Wortschatzes • Grammtatik: Grundkenntnisse der Grammatik • Textkompetenz: gelegentlich erfolgreiche Anwendung der Kentnnisse und der deutschen Sprachkompetenz bzw. Mitarbeit bei der De- und Rekodierung von lateinischen Texten, beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Kulturkompetenz: Basis-Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike • Methodenkompetenz: Kann, ggf. unter Anleitung, einzelne Methoden anwenden und ggf. Hilfen von Lehrkraft und/oder Mitsus verstehen	• gelegentliche Mitarbeit im Unterricht bzw. Mitarbeit nach Aktivierung durch die Lehrkraft • gelegentlich konzentrierte Einzelarbeit • gelegentlich engagierte und teilweise zielstrebige Mitarbeit in Gruppenarbeiten
mangelhaft	• Wortschatz: lückenhafte Kenntnisse des Wortschatzes • Grammatik: lückenhafte Kenntnisse der Grammatik • Textkompetenz: überwiegend fehlerhafte, nur mit Hilfen geleistete Textarbeit, im Wesentliches grobes Erfassen, geringes Verständnis für den Zusammenhang von Texten, kaum Mitarbeit beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Kulturkompetenz: Lückenhafte Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike • Methodenkompetenz: Kann einzelne Methoden selten ohne Hilfestellung anwenden, kann Hilfen von Lehrkraft und/oder Mitsus selten nutzen	• seltene Mitarbeit im Unterricht • seltene Aktivierbarkeit durch die Lehrkraft • unkonzentrierte, wenig zielstrebige Einzelarbeit • wenig produktive und kooperative Mitarbeit in Gruppenarbeiten
ungenügend	• Wortschatz: unzureichende, sehr lückenhafte Kenntnisse des Wortschatzes • Grammatik: unzureichende, sehr lückenhafte Kenntnisse der Grammatik und der Terminologie • Textkompetenz: sehr fehlerhafte Textarbeit, große Schwierigkeiten trotz Hilfestellung, maximal Wort-für-Wort-Übersetzungen; Fähigkeit zum Vergleich und zur kritischen Auseinandersetzung fehlt • Kulturkompetenz: unzureichende Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike	• keine erkennbare Mitarbeit • teils aktive Arbeitsverweigerung trotz verschiedener Versuche zur Aktivierung • häufig inexistente Ergebnisse bei Einzelarbeiten • seltenst produktive und kooperative Mitarbeit in Gruppenarbeiten